



4-wöchiges Auslandspraktikum in Cork, Irland

vom 09.10. – 05.11.2016

Mein Name ist Lukas Ostwald und ich mache eine Ausbildung zum Elektroniker für Informations- und Telekommunikationstechnik bei der Firma Elektroanlagenbau GmbH Rhein/Main in Dietzenbach.

Dank des Erasmus+ Projekts und der Erlaubnis meines Arbeitgebers hatte ich die Möglichkeit bei einem vierwöchigen Auslandspraktikum in Cork, Irland, teilzunehmen. Wir waren insgesamt eine neunköpfige Gruppe.

Wir flogen von Frankfurt am Main nach Dublin. Von dort aus ging es weiter mit dem Bus nach Cork. In Cork angekommen, wurden wir von den Gastfamilien empfangen. Das Einleben in die irische Familie war einfach, da die Familienmitglieder sehr freundlich und entgegenkommend waren. Das weitere Zusammenleben hat auch gut funktioniert. Untergebracht war ich in einem Einfamilienhaus, in dem eine alleinerziehende Mutter mit ihren drei Kindern lebt. Die Verständigung verlief ohne Probleme und ein Wörterbuch brauchten wir bei unseren Unterhaltungen selten bis gar nicht.

In der ersten Woche hatten wir das Privileg eine Sprachschule zu besuchen, um unsere Englischkenntnisse aufzufrischen. Während der restlichen drei Wochen habe ich mein Praktikum bei der Firma Hyland Security absolviert. Diese beschäftigt ungefähr zehn Mitarbeiter im Kundendienst. Hyland Security arbeitet als Serviceunternehmen und betreut private wie auch gewerbliche Kunden in und im Umkreis von Cork. Dadurch konnte ich die Stadt und ihre Bewohner besser kennen lernen, sowie den Linksverkehr. Die sprachliche Verständigung zwischen den Beschäftigten und dem Geschäftsführer der Firma sowie das Arbeitsklima waren einwandfrei. Die Zusammenarbeit verlief reibungslos. Meine Tätigkeiten stimmten mit denen aus meiner Ausbildungsstätte überein. Ich habe Alarmanlagen und C.C.T.V. (Kameraüberwachung) installiert sowie anstehende Servicearbeiten erledigt.

In meiner Freizeit habe ich die irische Kultur, Sehenswürdigkeiten und ihre Rituale kennengelernt.

Die Pubs wurden mit Livemusik beschallt und waren deshalb immer gut besucht. Da fielen einem die übersteuerten Alkoholpreise gar nicht mehr auf.

Eine Reise in die Hauptstadt Dublin mit Stadtrundführung habe ich auch unternommen, die bei der berühmten Guinness Brauerei endete. Von dort hatte man in der 360° Bar eine perfekte Aussicht auf Dublin.

Eine Reise zu den Cliffs of Moher wurde auch organisiert. Die Cliffs sind eine der berühmtesten Sehenswürdigkeiten neben der Guinness Brauerei in Dublin und dem Ring of Kerry, einer 179 km langer Küstenstraße, welche ich ebenfalls entlangfuhr.



Zudem hatte ich das Glück, bei dem Stadtfestival dabei zu sein: Cork on Jazz. Bei diesem Ereignis wird drei Tage lang nur live Jazzmusik in den Pubs gespielt. Diese Attraktion lockt jährlich tausende Besucher aus aller Welt an.



Abbildung 1: Dublin



Abbildung 2: Cliffs of Moher



Somit vergingen die vier Wochen wie im Flug und der Tag der Abreise kam. Wir fuhren gemeinsam als Gruppe mit dem Bus zurück nach Dublin, wo wir dann in das Flugzeug umstiegen und sicher in Frankfurt am Main landeten.

Mein persönliches Fazit ist, dass die Zeit in Irland sehr lehrreich und beeindruckend war und ich die Teilnahme an diesem Projekt jedem empfehle, der sich weiterbilden und Erfahrungen sammeln möchte.